

PRESSEDIENST

Saarlouis, 25.01.2017

## **Beck: Saarlouis soll familienfreundlichste Stadt im Saarland werden**

**Die Oberbürgermeister-Kandidatin für Saarlouis, Claudia Beck, hat ihre Forderung nach bezahlbarem Wohnraum in der Stadt erneuert.**

Beck erklärte: „Ich will, dass Saarlouis zur familienfreundlichsten Stadt im Saarland wird. Für die zukunftssichere Entwicklung unserer Stadt ist es immens wichtig, alles dafür zu tun, um Familien hier dauerhaft zu halten. Dafür will ich als Oberbürgermeisterin einen Masterplan „Familien- und generationenfreundliche Stadt“ entwickeln. Ziel ist es zum einen, bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können. Zum anderen brauchen wir aber auch eine familienfreundliche Infrastruktur, die neben ausreichenden Betreuungs- und Bildungsangeboten auch passende Kultur-, Sport- und Bildungsangebote bietet.“ Beck nannte in diesem Zusammenhang den schlechten Zustand vieler Saarlouiser Spielplätze. Diese müssten erneuert und auch mehr Spielplätze zur Verfügung gestellt werden. Hier gäbe es viele positive Beispiele und Anregungen aus anderen Städten und Regionen, die Saarlouis übernehmen könne.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und den damit einhergehenden Problemen auch für den Wirtschaftsstandort sei es von hoher Wichtigkeit, die Standortattraktivität für Familien und auch das soziale Gefüge der Stadt zu erhalten. Das gelte nicht nur für Bau oder Erwerb von Wohneigentum, sondern auch für eine familien- bzw. generationenfreundliche Infrastruktur. Nur wer trotz des drohenden Bevölkerungsrückgangs durch den demographischen Wandel in familienfreundliche Infrastruktur investiere, könne als Gesamtstandort auch künftig erfolgreich sein. Ein Masterplan müsse deshalb neben Strategien etwa zur Mobilisierung von Bauland oder neuer Baumodelle auch Fragen einer generationentauglichen Infrastruktur beinhalten.

Zur Forderung des OB-Kandidaten Peter Demmer (SPD) nach beitragsfreien Kitas in der Stadt sagte Beck: „Natürlich ist es wünschenswert, dass Eltern günstige oder sogar kostenfreie Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden können. Bereits im jetzigen Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU ist vereinbart, dass die Beiträge einkommensabhängig gestaffelt werden sollen. Umgesetzt hat die Große Koalition das allerdings nicht. Es bleibt abzuwarten, ob es sich hier um reines Wahlkampfgetöse handelt, oder sich wirklich etwas zu Gunsten der Eltern ändert.“